

## **Bürgerwerkstatt zur Neuaufstellung des Flächennutzungsplans: Hintergrundinformation und die ausführlichen Dokumentationen online**

Ein Flächennutzungsplan (FNP) stellt die Weichen für die Gebietsentwicklung einer Gemeinde in den bevorstehenden 20 bis 30 Jahren. In diesem Plan werden die zahlreichen räumlichen Nutzungsansprüche, wie z. B. Wohnen, Gewerbe, Verkehr, Grünflächen, Flächen für Landwirtschaft oder soziale Infrastruktur zu einem Gesamtkonzept für die ganze Gemeinde zusammengeführt.

Der rechtsgültige FNP der Stadt Gersthofen stammt aus dem Jahr 1986 und nach bereits über 30 Änderungen ist eine Neuaufstellung erforderlich. Dieser Prozess der Neuaufstellung wird von der Stadtverwaltung der Stadt Gersthofen begleitet und bei der Bürgerwerkstatt, zurzeit durch die Bürgerinnen und Bürger gestaltet. Der Beteiligungsprozess wird vom Münchener Büro KlimaKom eG moderiert.

Die erste Bürgerwerkstatt in Gersthofen wurde vom Ersten Bürgermeister Jürgen Schantin initiiert, da ihm der Dialog mit den Bürgern und deren Meinung wichtig sind.

Die Arbeit am FNP wird aufgebaut auf die beiden Zukunftswerkstätten, die bereits im Herbst 2009 stattgefunden haben, und auf den vom Büro Jestaedt + Partner aus München erarbeiteten Vorentwurf des neuen FNP.

Nach der Stadtratsklausur im Juni und einer Auftaktveranstaltung im Oktober fanden die eigentlichen Bürgerwerkstätten im November statt, bei denen die Gersthofener Bürgerinnen und Bürger ihre Wünsche und Anregungen für den neuen Flächennutzungsplan äußern konnten. So kam beispielsweise zur Sprache, dass Hochhäuser nicht erwünscht sind und sowohl das Schmuttertal als auch die landwirtschaftlichen Flächen und Betriebe in den westlichen Ortsteilen erhalten bleiben sollen.

Auf den städtischen Internetseiten unter [www.gersthofen.de](http://www.gersthofen.de) sind nun Hintergrundinformationen über den gesamten Beteiligungsprozess sowie die ausführlichen Dokumentationen zu den Bürgerwerkstätten abrufbar.

Voraussichtlich im Frühsommer 2014 werden die nächsten Bürgerwerkstätten stattfinden, bei denen die Bürgerinnen und Bürger hoffentlich mit genauso viel Spaß, Engagement und Kreativität mitarbeiten, wie an den bisherigen.

Der Stadtrat wird danach über das Ergebnis beraten und einen neuen Flächennutzungsplan beschließen.